

Hart am Limit

SasuNaru

Von Leucan

Prolog: Das Gefühl der Einsamkeit

Eine Stimme schallte in seinen Kopf wieder und wieder, die ihn auf so eine Weise rief, die er noch nicht kannte.

In dieser Dunkelheit war dieser vertraute Ton das einzige, was ihn beruhigte. Auf seiner Haut breitete sich eine Gänsehaut aus und über den Rücken lief ihm ein kalter Schauer. Die Hände fingen leicht an zu zittern und er biss sich unschlüssig auf die Lippen. Die Augen sahen sich in der Schwärze um und versuchte der Stimme zu folgen, die ihm so nah vorkam.

Mit einem Mal hörte er seinen Namen ganz dicht an seinem Ohr, wo sich der Körper komplett anspannte.

„Naruto...“, hauchte die dumpfe, tiefe Stimme ganz weich und mit einem Mal fuhren ein paar flinke Finger über den Bauch des Blondens.

Sie waren so weich, so warm und so zärtlich, wie sie über die leichte Muskeln strichen. Dabei wanderten sie auch über das Siegel, was ihm zu dem machte, was er war und jetzt ist, sowie immer sein wird.

Schon lange hatte er sich damit abgefunden und versuchte diesen *Fluch* in ein Segen zu verwandeln, was sein Vater auch so gewollte hätte.

„Hey...“, flüsterte die Stimme weiter, als dem Kleineren ein plötzliche Müdigkeit überfiel. „Naruto...“

„Ja...?“, murmelte der Angesprochene und versuchte wach zu bleiben, wo er immer mehr in sich zusammensackte.

„Du hast mich immer noch nicht, Dobe...“

Die blauen Augen waren schon geschlossen, als er spürte wie er hingelegt wurde. „Ich krieg dich...“, zischte Naruto und hörte das gehässige Lachen des Uchihas, der sich von ihm entfernte. Schwer öffnete sich etwas die Augen und er konnte schwach die Konturen des anderen erkennen.

„Versuchs doch...“, forderte Sasuke und verschwand mit einem Schmunzeln in der Dunkelheit.

„Ich krieg dich...Teme...“, murmelte der Blonde und verlor das Bewusstsein an den Schlaf.

Mit einem auf gebrachten Schrei wachte Naruto aus dem Traum auf und die Brust hebte und senkte heftig. An der Stirn lief der kalte Schweiß entlang und die

Klamotten klebten an seinem Körper, als er fertig an seinem T-Shirt zog.

„Dieser verdammte Idiot...“, brummte er und krabbelte zum Fenster, was er mit einem Ruck weit aufriß. Die warme Sommerluft schlug ihm entgegen und er keuchte genervt auf. „Und so warm...“ Er stützte seinen Kopf auf seine Hände ab, wo er die Arme auf den Fensterbrett setzte. Die blauen Augen schweiften über den schwarzen Nachthimmel, als er in Gedanken versank, die mit seinem wieder kehrenden Traum zutun hatten.

Nur leise zirpten die Grillen in der Nähe, als sich plötzlich eine Krähe auf dem Vordach zu seinem Fenster niederließ.

Der Blonde betrachtete das gefiederte Tier und merkte, dass sie sich direkt ansahen. „Sasuke...“, fing Naruto an, als der Vogel immer noch stumm da stand und den Menschen betrachtete. Der kleine Kopf bewegte sich nach links und rechts, als es mit dem Schnabel ein Krächzen von sich gab.

Ohne Scheu fing die Krähe an, ihr Gefieder zuputzen und kratzte ein bisschen an einem Ziegel herum, wo ein kleiner Käfer gestört hervor kroch. Blitzschnell schnappte das Tier das Insekt und schlang es im einen Zug hinunter.

„Na, hast du keine Angst vor Menschen?“, fragte der Uzumaki leise und streckte seine Hand langsam nach dem Besucher aus, als er die schwarzen Federn mit den Fingerspitzen berührte.

Immer noch flog die Krähe vor Scheu nicht weg, sondern starrte regelrecht auf die Finger, die sie berührten.

„Du bist ja ein liebes Ding...“, sagte Naruto leise und wollte seine ganze Hand an die Vogelschulter legen, aber mit einem Mal breitete das Gegenüber seine Flügel aus und war mit einem Schlag vom Dach verschwunden. „Oder auch nicht...“, stellte er fest, wo er dem Geschöpf der Nacht hinterher sah.

„Irgendwie kommt es mir bekannt vor...“ Gedanken verloren starrte er weiter in die Nacht und hoffte auf einen Traum, der ihn Klarheit verschaffen würde.

Damit ist der Anfang schon gemacht. ^^

Bin für Gefallen, Kritik oder ähnlichem offen, solange es auf angemessene Weise gemacht wird.

LG KC